

ihn von dem Orte, wo er ihnen aufgeladen wurde, bis nach Magdeburg tragen, in welcher Stadt sich Otto damals aufhielt.

Doch diese Strafe war nur allzugelind gegen die, welche er gegen eine Anzahl unglücklicher Slaven verhing, die seinen Zorn gereizt hatten. Die slavischen Völker im Brandenburgischen hatten sich nämlich empört und ihre Freiheit wieder zu erkämpfen gesucht. Erst nach einem langen Kriege konnten sie wieder bezwungen und unter das Joch gebracht werden. Zur Strafe ihrer Empörung, besonders aber dafür, daß sie die Bewohner einer seiner Städte, die sich schon an sie ergeben und sich freien Abzug ausbedungen hatten, niedergehauen, ließ er siebenzig der vornehmsten Gefangenen die Köpfe abschlagen und auf Stangen stecken, einem Vertrauten ihres gefallenen Anführers aber die Augen ausstechen. Mit dieser grausamen Execution nahmen im Jahr 956 die slavischen Kriege ein Ende.

Nicht weniger streng verfuhr Otto in Italien. Er hatte den Römern geboten, ohne sein Vorwissen und seine Zustimmung, keinen Papst zu wählen, und jeder neugewählte Papst sollte verbunden seyn, dem Kaiser als seinem Oberherrn den Eid der Treue zu schwören. Diesem Befehle zuwider wählten sie, ohne anzufragen, Benedict V., und da ihn Kaiser Otto absetzen und einen Andern auf den päpstlichen Thron erheben ließ, erfrechten sie sich nach der Entfernung des Kaisers, sich zu empören, seinen Papst (Johann XIII.) gefangen zu nehmen und ihn sehr übel zu behandeln. Sie wollten sich wieder frei machen von den deutschen Regenten, wie die Römer unter Brutus von dem Joche ihrer Könige. Otto aber eilte, sobald er Nachricht von dem Aufstand erhielt, nach Italien zurück, besetzte die Stadt Rom, ließ einen Theil des Senats und der Volkstribunen aufknüpfen, den Präfect aber, der den Brutus hatte